

Das Prinzip aller Dinge ist Wasser; aus Wasser ist alles, und ins Wasser kehrt alles zurück.

Thales von Milet
griechischer Philosoph und Mathematiker, einer der sieben Weisen



Peter C. Beyeler
Landammann
Vorsteher des
Baudepartements

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was schon den alten Griechen klar war, hat uns der ungewöhnlich heisse und trockene Sommer 2003 eindrücklich vor Augen geführt: Wasser ist das Prinzip aller Dinge. Plötzlich ist Wasser – in diesem Fall das fehlende Wasser – Volksthema Nummer eins. Unsere Bauern klagen über Ernteverluste, in den ausgetrockneten Flüssen sterben die Fische und die Wasserkraftwerke müssen einen Teil ihrer Turbinen abstellen, was mit Millionenverlusten verbunden ist. Früher oder später aber, so viel lässt sich heute schon sagen, werden wir Schweizerinnen und Schweizer wieder über zu viel Wasser klagen. Dann,

wenn Dauerregen oder ungewöhnliche Schneeschmelzen Land, Keller und Kulturen unter Wasser setzen und Ernten vernichten.

Die Szenarien verdeutlichen: Wasser ist Leben. Die Süsswasservorräte auf der Welt sind aber begrenzt und ungleich verteilt. Und noch immer haben mehr als eine Milliarde Menschen keinen Zugriff auf sauberes Trinkwasser. Dies hat die Uno dazu bewogen, das Jahr 2003 als Jahr des (Trink)wassers zu deklarieren. Die Mitglieder der internationalen Staatengemeinschaft sind aufgefordert, Aktionen, Programme und Projekte zu starten, um die breite Be-

völkerung für eine weitsichtige Nutzung des Wassers zu sensibilisieren.

UMWELT AARGAU widmet dem Thema «Wasser» deshalb eine Sondernummer. Unter dem Titel «Aargauer Wasser», vermittelt das Redaktionsteam Wissen und Denkanstösse rund um das bedeutendste Element für das Leben auf unserer Erde.

Ihnen wünsche ich eine interessante Lektüre. Uns allen wünsche ich, dass uns «das Prinzip aller Dinge» auch in Zukunft in genügender Menge und Qualität zur Verfügung stehen wird.